

Die „Bols. Fr.“ bei ihren guten Pariser Beziehungen tut das übliche zur Abschmähung der ungeheuren Wirkung der Veröffentlichung dieser Geheimdokumente, an deren Echtheit kein zünftiger Diplomat in Europa nach allem Vorangegangenen zweifelt. Es macht beinahe den Eindruck, als ob die deutsche Sozialdemokratie mit dieser neuen Wendung der Dinge, dieser Enthüllung der französischen Kriegsvorbereitungen gar nicht recht einberufen hätte. Sollte sie etwa in dem Vorschlag Macdonalds zur Weiterführung der Militärkontrolle in Deutschland in der Form eines Garantiefomitees ein besonderes Heiß für die dritte Internationale in Deutschland gesehen haben, die sich gegen die Verstaatlichung der deutschen Rüstungsindustrie gegen die Krieges- und Friedens-Poincare und Beschick in Europa entfalten wollen, könnte mit der Veröffentlichung der Geheimdokumente schon jetzt geklärt sein. Hiergegen wird sich doch der „Kommunist“ nicht zu wenden brauchen, wie die deutschen Sozialdemokraten bei dem letzten internationalen Kongress sich benahmen gegen einen amerikanischen-sozialistischen Vorschlag, die deutsche Kriegsfuhrung auf der gangenen Weltkrieg neu aufzurufen. Durch dieses Verhalten der sozialistischen und demokratischen Presse verleiht sich ihr indirektes Schuldkenntnis an Deutschlands Entimung in verhängnisvoller Weise. Die deutschen Wähler werden ihre Lehren daraus ziehen.

Die Auflösung des Sächsischen Landtages abgelehnt.

Dresden, 20. März. Der von den Deutschnationalen im Landtag gestellte Antrag auf Auflösung des Landtages wurde nach außerordentlich lebhafter Aussprache in namenhafter Abstimmung mit den Kommunisten, der Deutschen Sozialpartei, der Demokraten und des rechten Flügels der Sozialdemokraten gegen die Stimmen der Deutschnationalen, des linken Flügels der Sozialdemokraten und der Kommunisten abgelehnt.

Das Ende des Leipziger Metallarbeiterstreiks.

Bei der Abstimmung der Arbeitnehmer in der Metallindustrie über den neuen Schiedspruch war keine Mehrheit zu erzielen. Der Verband der Metallindustriellen hat sich ebenfalls für Annahme des Schiedspruchs erklärt. Die Wiederaufnahme der Arbeit wird voraussichtlich am kommenden Montag früh erfolgen.

Wiederaufnahme der Arbeit in Hirschfelde.

Dresden, 21. März. Eine gemeinschaftliche Betriebsratsversammlung beider Werke in Hirschfelde beschloß, die Vorschläge der Betriebsvertretungen anzunehmen und entsprechende Vereinbarungen mit der Regierung die Arbeit am Freitag zu den neuen Arbeitsbedingungen wieder aufzunehmen.

Kottlandarbeiten in Sachsen.

Dresden, 21. März. Dem Landtag ist ein Gesetzentwurf vorgegangen, der den Bau mehrerer Wasserfallanlagen vorschlägt. In der Begründung heißt es, daß die noch immer große Erwerbslosigkeit in Sachsen das zwingend mit aller Beschleunigung in der Regh. der Erwerbslosigkeitszentren Kottlandarbeiten in die Wege zu leiten. Wasserfallanlagen seien dazu in hervorragender Weise geeignet. Der Bau der zunächst geplanten vier Wasserfallanlagen soll 4 955 000 RMK kosten.

Eine Erklärung des Verteidigers Ludendorffs.

München, 20. März. Der Verteidiger des Generals Ludendorff, Rechtsanwalt Dr. Zuehlke, erwidert die „Telegraphen-Nachrichten“ um die Wiedergabe folgender Erklärung: Gegenüber treffenden Nachrichten in einem Teil der Presse, Ludendorff habe seine Erklärung zum Anfang in der letzten Sitzung des Prozesses geändert, sei betont: Der General Ludendorff ist von dem Plane Hitler's am 8. November 1923, nach, Löffow und Seißer durch die Aktion im Bürgerdeputierten zum Abbruch in ihrer Zielrichtung zu bringen, abschließend in Unkenntnis gelassen worden. 2. General Ludendorff hat sich in dem Bewußtsein, daß es sich am 8. November bei der Aktion Hitler's um die Verwirklichung des bisher erörterten Planes nach, Löffow und Seißer handele, dieser Sache zur Verfügung gestellt. 3. General Ludendorff ist hierbei davon ausgegangen, daß die Zustimmung von nach, Löffow und Seißer freiwillig und erstattet sei. Diese durch die historische Wahrheit gebotene Einstellung des Generals Ludendorff zur Angelegenheit ist die gleiche geblieben, General Ludendorff hat keine Stellungnahme zu der Person und dem Werte Hitler's die gleiche gewesen ist und bleiben wird.

Die amtliche Bestätigung für das Zustandekommen des Konkordats.

München, 20. März. Amtlich wird mitgeteilt: Das zwischen der bayerischen Staatsregierung und dem Heiligen Stuhl vereinbarte Konkordat ist nunmehr abgeschlossen. Der Reichsfiskus hat namens der Reichsregierung, der das Konkordat nach Artikel 148 der Reichsverfassung mitgeteilt werden mußte, in einem an das Ministerium des Reichs gerichteten Briefe mitgeteilt, daß gegen das Konkordat aus den der bayerischen Staatsregierung und dem Heiligen Stuhl und Grund der Reichsverfassung Einwendungen nicht erhoben werden.

Auflösung einer württembergischen Versammlung in München.

München, 20. März. Der schon aus der Württembergischen Rätezeit bekannte Agitator Adolf Schmalik, der später Sekretär des Republikanischen Schutzbundes in München war und aus diesem ausstieg, nachdem er wegen der Übertragung einer Geschäftsstrafe eine gerichtliche Strafe erhalten hat, wurde auf die Liste der Württembergischen Räte unter dem Namen Adolf Schmalik in München, „Walter-Ludwig“-Führungen eine Wahlversammlung in Stuttgart abgehalten, wurde er von verschiedenen Seiten, darunter auch von einem Studenten, als Vorkämpfer von diesem abgelehnt. Als er u. a. erklärte, daß es im württembergischen Lager eine Menge Leute gäbe, die mehr Bedarf an Geldern hätten als er und weiter Bemerkungen bezüglich des Verhältnisses anderer Württembergischer machte, gab es einen Entrüstungsturm. Die Polizei erklärte die Versammlung aufgelöst.

Die neue Beamtenbesoldung in Preußen.

Berlin, 21. März. Die Neueingelung der Besoldung bringt den Beamten aller Gruppen ungefähr eine gleiche verhältnismäßige Erhöhung der Gesamtbezüge. Auch nach Vornahme des Mehrbedarfs infolge der zu erwartenden Steigerung der Mietpreise verbleibt allen Beamten ein zeitlich befristeter Betrag zur Verfügung. Die mehr als 113 Prozent (1) beträgt die Neueingelung des Dringlichkeitsbeschlages hat also keine Bevorzugung bestimmter Gruppen

zur Folge. Die 20prozentige Erhöhung der Rinderzahlung wirkt zugunsten der wirtschaftlich Schwächsten, namentlich der Beamten der unteren Besoldungsgruppen und der Kinderreichen. Im Vergleich zu den Friedensbesoldungen erreichen vom 1. April ab die Beamten folgende Beträge: Gehaltsschritt 1. (Hochste Beamte) 2. (Berbeitete Beamten mit zwei Kindern); Gruppe 3: 68 bzw. 88 Prozent; Gruppe 4: 78 bzw. 97 Prozent; Gruppe 5: 74 bzw. 90 Prozent; Gruppe 7: 66 bzw. 85 Prozent; Gruppe 10: 49 bzw. 55 Prozent; Gruppe 13: 48 bzw. 51 Prozent; Gruppe 9: 46 bzw. 48 Prozent. Diese Erhöhungen sind entsprechend in Orten, in denen ein örtlicher Sonderzuschlag gezahlt wird, der beispielsweise für Berlin sechs Prozent beträgt.

Daß die Erhöhung vom 1. April ab Gültigkeit haben wird, ist, so gut wie sicher, da nach einer anderen Berliner Meldung Vorklässe vom Reich verlangt werden sollen, falls die noch notwendigen Verhandlungen mit dem Reich bis zum 1. April abgeschlossen sein sollten. Alles in allem aber: „Biel Atem und Mühe!“

Der Wbaa bei der Finanzparlamentarion.

Berlin, 20. März. Der Reichstagsausschuß zur Überwachung der Durchführung der Personalabbauverordnung beschäftigt sich mit dem Antrag eines Reichs- und Reichstages. Wbaa wurden über die Abbaumassnahmen bei der Reichsfinanzverwaltung verhandelt, über die Staatssekretär Dr. Japp in ausführlichen Darlegungen berichtete. Ingesamt wurden gegenüber dem Personalstand vom 1. Oktober 1923 an Beamten und Angestellten bis 31. März 1924 im Bereich der Reichsfinanzverwaltung 20,65 Prozent abgebaut.

Die Schiedsstelle für den Beamtenabbau.

Berlin, 20. März. Im Laufe des gestrigen Tages fand im Reichsfinanzministerium mit den hauptberuflichen Referatsleitern eine Besprechung über die Grundzüge zur Erreichung der vom Kabinett beschlossenen Schiedsstelle, die bei Erhebung von Einprüfungen der Beamten wegen Abbaus aus politischen, religiösen oder gewerkschaftlichen Gründen zuständig sein soll, statt. Bei Aufstellung dieser Richtlinien hat man sich eng an den Vorgang Preußens angelehnt.

Der scheidlich-französische Geheimvertrag vom 28. Oktober 1918.

Berlin, 21. März. Das „Berl. Tagebl.“ veröffentlicht heute früh als Antwort auf die scheidlichen Dementis, wonach niemals der Gehalt der scheidlich-französischen Geheimvertrag vom 28. Oktober 1918. Von besonderem Interesse ist folgendes: Die Gesamtleitung der scheidlich-französischen Wehrmacht übernimmt auf die Dauer von zehn Jahren — vom Abschlußdatum des Vertrages an gerechnet — und zwar im besonderen a) in der Leitung über militärische Operationen gegen Deutschland und die Länder der überreichs-ungarischen Monarchie sowie die sich aus dieser neubildenden Staatengruppe, b) in der gesamten Organisation der scheidlich-französischen Wehrmacht, c) in der Ausbildung auf allen Gebieten der scheidlich-französischen Wehrmacht eine scheidlich-französische Generalstab und Chefquartier, bestehend aus dem Kriegsministerium der französischen Republik ernennende Militärämtern. Die Aufwandskosten dieser Mission gehen zu Lasten des Militärbudgets des scheidlich-französischen Staates. Auf die gleiche Zeit von zehn Jahren vom Unterzeichnungsdatum dieses Vertrages an gerechnet wird ein ebenfalls vom Kriegsministerium der französischen Republik zu ernennende scheidlich-französischer General auf dem Gebiet des gesamten scheidlich-französischen Generalstabs beauftragt. Die scheidlich-französische Regierung anerkennt den jetzigen abzuscheidlichen Friedensvertrag zwischen den alliierten Mächten und Deutschland sowie den anderen alliierten feindlichen Staaten. Die scheidlich-französische Regierung verpflichtet sich, ihre gesamte Truppen und Außenpolitik auf die Durchführung dieser Friedensverträge im Einklang mit der Regierung der französischen Republik einzustellen. Nach Ablauf der Vertragsdauer des Punktes fünf spätestens im Januar 1929 tritt eine gemischte scheidlich-französisch-scheidlich-französische Kommission in Kraft, welche zu prüfen hat, inwiefern die scheidlich-französische Regierung an der Durchführung der Friedensverträge zwischen Frankreich und England beteiligt war. Spricht diese genannte Kommission dem scheidlich-französischen Staat eine Aktivität an der Durchführung der Friedensverträge zu, so verpflichtet die Regierung der französischen Republik hierüber auf alle bis 1. Januar 1919 bestehenden Kriegsverhandlungen des scheidlich-französischen Staates bei Frankreich.

Frankreich wählt am 1. Mai.

Paris, 20. März. Der Ministerrat hat heute vormittags 11. Mai als Termin für die Kammerwahlen angesetzt.

Annahme des französischen Armeegesetzes.

Paris, 21. März. Die Kammer hat gestern das Armeegesetz angenommen.

Macdonalds neue Vorschläge an Poincare.

London, 21. März. Zu dem neuen Briefwechsel zwischen Macdonald und Poincare verlaute in eingehenderen Kreisen, Macdonald habe an Poincare ein Schreiben geschickt, in dem er Vorschläge nach den nachstehenden Gesichtspunkten entwirft: Frankreich habe das Recht, die Regelung der Frage der Abgabe zu fordern, da es jetzt in der Luft hänge, nachdem Großbritannien und Amerika das Sicherheitsabkommen verworfen haben, das seinerzeit von Wilson unterzeichnet wurde. Ferner entwirft Macdonald die, die deutsche Gefahr müsse für Frankreich in derselben Weise bestehen wie die französische Gefahr für Frankreich nach 1870 gewesen sei und deshalb müsse man gegen diese Gefahr Vorkehrungen treffen. Sodann erhebt Macdonald Einspruch gegen Militärverträge der Vorkriegszeit, weil er glaubt, diese erzeugen neue Kriege und er schlägt daher vor, daß Deutschland im Völkerverband aufgenommen wird, damit es ebenso wie Frankreich durch den Völkerverband die gleiche Berücksichtigung findet. Wenn dies geschehen ist, schlägt er eine britische Mission vor, in der Großbritannien und Frankreich, als seine Streikkräfte zu Lande, zur See und in der Luft gegen das Land anzuwenden, das einen Konflikt provoziert, ohne den Streitfall früher dem Völkerverband unterbreitet zu haben. Die weiteren Vorschläge Macdonalds betreffen sich auf die endgültige Regelung der Reparationsfrage.

Das Ergebnis der Wahlen in Westfalen.

London, 20. März. Gleichfalls ist abermals im Kampf um einen Reichstag untergegangen. In allen Westfälischen Wahlkreisen wurden Westfalen mit allen Mitteln seiner furchtbarsten Verbrechen und einem anghäufigen Wandaun Agitation bearbeitet, und man nahm allgemein an, daß der Sieg ihm zufallen werde. Bei der ersten Zählung isten es, als ob er tatsächlich die Mehrheit erlangt habe. Das endgültige Ergebnis zeigte aber, daß der tonerswärtre Bewerber Niekohl 43 Stimmen mehr erhalten hat.

Der englische Kredit für die Goldmolenbank.

Paris, 20. März. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ teilt mit, daß die Bank von England fünf Millionen Pfund Sterling bewilligt hat, um zur Gründung der Goldmolenbank Dr. Scharif beizutragen.

Nein englischer Kredit für Frankreich.

London, 21. März. Im Unterhause erklärte gestern der Schatzkanzler auf eine Anfrage, die englische Regierung sei noch von englischen Bankinstituten nach von der französischen Regierung um einen Kredit für die Stabilisierung des französischen Franc eingegangen worden. Der Londoner Markt habe allen Verkäufen offen und es sei gewöhnliche Praxis der beteiligten englischen Regierungen gewesen, sich nicht in die Finanztransaktionen einzumischen.

Der scheidlich-französische Vertrag.

London, 20. März. Dem König wurden die im Unterhause vorgebrachten Anfragen mit Bezug auf die Teilnahme des Prinzen von Wales am Wiederentwurf schriftlich zugehellt. Die Mitglieder des Kabinetts werden den Prinzen persönlich aufsuchen und ihn bitten, sich für den weiteren Weg der Halbfreiheit bei Wiederentwurf zu enthalten.

Fortsetzung der belgischen Kammerdebate.

Paris, 20. März. In der Fortsetzung der Aussprache in der belgischen Kammer über die Abnützungserklärung, ergreift gestern der Führer der katholischen Kräfte von Jambes das Wort und erklärte: Wir halten für gut, was die Regierung auf dem Gebiete der Steuer unternehmen will. Wir werden sie auch unterstützen, um den Staat zu veredigen und das Budget ins Gleichgewicht zu bringen. Aber in Bezug auf die Reparationen erwarten wir von ihr, daß sie eine unabhängige Politik führe und sich nicht mancherlei französischen Politiker angeschlossen. Die das Budgetgesetz als produktives Fund betrachten, das man sich nicht entgehen lassen soll.

Vertrauensvotum für Deunon.

Brüssel, 21. März. Nach einer Intervention des liberalen Abgeordneten Jambon zugunsten der Regierung hat die Kammer mit 92 gegen 69 Stimmen dem Kabinetts das Vertrauensvotum ausgesprochen. Gegen die Regierung stimmten die Sozialdemokraten, dafür die Katholiken und Liberalen.

Aus Stadt und Umgebung Frühlingsanfang.

Es geht mit dem Winterwetter wie mit dem Weltkrieg, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht auf, es geht in Peking nicht auf, es geht in Tokio nicht auf, es geht in New York nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Paris nicht auf, es geht in Berlin nicht auf, es geht in Brüssel nicht auf, es geht in London nicht auf, es geht in Wien nicht auf, es geht in Moskau nicht

und Schulverwaltung zusammenzulegen und andere Verwaltungen, welche die natürliche nicht an die Säuge der Verstaatlichung heranreichen dürfen, in Anrechnung zu bringen.

8. Gemeindefinanz- und Abgaben.

Einnahme 775 240 Mark, Ausgabe 44 840 Mark, Ueberschuß 730 400 Mark.

Dies wird auf die besondere Vorlage vom 18. März 1924 - V. 7104/23 - verwiesen. Im übrigen sind die kleinen Steuern nach den Ertragsgruppen der letzten Monate geschätzt. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß die Schätzungen sich an der oberen Grenze des vorausgesetzten Ertrages halten und dementsprechend ohne Befürchtung des gesamten Haushaltsplanes nicht höher gesetzt werden konnten.

9. Feuerwehr.

Einnahme 60 Mark, Ausgabe 2960 Mark, Zuschuß 2900 Mark.

10. Ungeordnete Rechnung.

Einnahme und Ausgabe 145 000 Mark.

Es sind dies der oben erwähnte Sicherheitsposten von 95 000 Mark für Erhöhung der gesamten Gebäude, welche die Stadt jetzt und als nicht nur die der Allgemeinen Verwaltung, sondern auch diejenigen, welche in anderen Verwaltungen erfordern, und der Ausfuß von 50 000 Mark für besondere Bewilligungen von Magistrat und Stadtvorstanderverammlung, gegebenenfalls auch Haushaltsplan-Überreicherungen.

Es ergibt sich demnach der Gesamtüberschuß mit 2 064 000 Mark in Einnahme und Ausgabe.

Sparen oder kaufen?

Ueber der Jagd nach den Krediten, die in fast allen deutschen Wirtschaftszweigen nachdrücklich betrieben wird, darf man nicht vergessen, daß eine weitgehende Wirtschaftspolitik sich nicht in der Verteilung vorhandener Kreditkredite erschöpfen darf, sondern in der Erschaffung neuer Kredit- und Kapitalquellen. Die Frage der Aufmerkbarkeit widmen muß. Die Frage auswärtiger Kreditaufnahme kann nur in geringem Grade unter Wert sein. Nehmen es unsere Reparationsgläubiger ab, internationalen Geldgebern unmittelbare erfüllbare Ansprüche auf deutsche Einkünfte einzuräumen, so wird es nicht gelingen einen großen Strom ausländischen Kapitals in unser Land zu lenken. Die Bildung neuen inländischen Kapitals dagegen wird in erster Linie unter eigenes Wert sein. Der Reichswirtschaftsminister Dr. Hamm hat am 15. Februar vor dem volkswirtschaftlichen Ausschuß des Reichswirtschaftsrates die Bedeutung der Sparsamkeit im deutschen Volk mit Recht für ein dringendes Problem erklärt. Nun ist es eine alte Erfahrung, daß nicht nur, - ja nicht einmal in erster Linie, - die Verbraucher, großer Einkommen für die Kapitalbildung in Betracht kommen. Nur wenn sich der kleine Mann wieder lauter Beschränkungen im Verbrauch auferlegt und in kleinem Maße Sparsamkeit findet, so wird er die Bildung des neuen Kapitals, welches die Produktion auf der erreichten Höhe zu halten und darüber hinaus zu heben vermag. Die Sparsamkeit stellt sich also in erheblichem Umfange als Verzicht auf "Verzehr", d. h. auf Einschränkung der Käufe, dar. Wollte man nun daraus die Forderung ableiten, die Kaufkraft möglichst einzuschränken und möglichst viele Beträge zurückzulegen, so würde das für den Bestand unserer Wirtschaft in gleicher Weise verhängnisvoll werden. Es wird nämlich neben der Festlegung des Geldwertes mit Recht als ein günstiges Symptom angesehen, daß die Kaufkraft im Inland während der letzten Wochen eine Steigerung erfahren hat. Die letzte Preisprüfungsreise, die vom 2. bis 8. März gebauert hat, wies ein betrübendes Inlandsgehalt auf. Wenn es gelänge, die Massen unseres Volkes zu einer weiteren Einschränkung der Käufe zugunsten einer lebhafteren Sparfähigkeit zu veranlassen, so würde dieser selbstebene Fortschritt wieder zunichte gemacht. Damit entsteht für den Wirtschaftswissenschaftler die Frage, ob er mehr zum Kaufen oder zum Sparen mahnen soll.

Die gegenwärtige Steigerung des Inlandsmarktes hat zwei Hauptgründe: Jährlich ist die Versorgung selbst mit notwendigen Gebrauchsgüter (besonders Kleidung) fast ganz unterbrochen. Sobald sich also die äußeren Bedingungen für die Deckung des so lange zurückgehaltenen Bedarfs ergaben, mußte die Kaufkraft auflieben. Der zweite Faktor war die Einstellung des Einkommens auf die verschiedenen Gruppen von Bedürfnissen ermöglichte. Zweifellos hat auch die Rückkehr zu den niedrigen Kennziffern der Vorkriegszeit (die Ausschleimung der Waren in Markt und nicht mehr in Millionen oder Milliarden von Mark) einen psychologischen Anreiz zum Kaufen geschaffen. Die gegenwärtige Steigerung des Inlandsgehaltes ist also zum unnormalen, - d. h. auf außergewöhnliche Gründe zurückzuführen, - jedoch in seiner Weise ungesund. Es ist jedoch sehr zweifelhaft, ob die Aufnahmefähigkeit des inneren Marktes in dem Grade der letzten Wochen andauern wird und andauern darf. Ein Volk mit hart herabgedrücktem Einkommen muß weniger verzehren, als in früheren besseren Zeiten. Sobald einmal der Höhepunkt nach gewissen Produkten erreicht ist, wird sich das Volk, sofern nur irgend Bedingungen dafür gegeben sind, wieder der Sicherheit der Zukunft, d. h. dem Sparen, zuwenden. Die lebte Kaufkraft von heute wird also bei günstigem Verlauf der Entwicklung in ein verdrängtes Sparen übergehen. Für diesen Zeitpunkt muß jedoch Vorkehrung getroffen sein, daß die deutsche Produktion in anderen Ländern Ersatz für das ablaufende Inlandsgehalt findet. Erhebliches Sparen ohne gleichzeitig ungesunde Dröselung der Kaufkraft ist auf die Dauer nur möglich, wenn wir die Produktivität unserer Wirtschaft mit allen geeigneten Mitteln heben.

Oesterreichs Parteicheer.

In Oesterreich hat die sozialdemokratische Partei die Erhöhung der Mittel für den Haushalt des Bundesheeres beantragt, woraus folgt, daß die Sozialdemokratie recht wandelbar in ihren Anschauungen ist. Während sie in Deutschland die Ausgaben für die Wehrmacht mit allen Mitteln herabzusetzen befreit ist - man denke an die Rede Scheidemanns, wo er zur Freude aller Feinde Deutschlands ausrief, man könne die Reichswehr vor Generalen und Pferden nicht sehen - magt sie in Oesterreich entgegengelegte Politik. In Oesterreich liegt aber die Sache anders. Dort ist der bisherige Heeresinspektor Körner, der jetzt dem

Dienstaltersgesetz zum Opfer fiel, Sozialdemokrat geworden. Seiner Ausweisung hat er eine Denkschrift veröffentlicht, aus der wir folgende Sätze zitieren: „Je kleiner der Staat ist, je mächtiger seine Wächtern, um so mehr müssen seine Bürger dem festen Willen erfüllt sein, mit allen Mitteln ihre Unabhängigkeit zu verteidigen. In der Verhandlung der Reichsratskommission hat die Volksgemeinschaft im Kampf um die Freiheit auch bis zum letzten Ende zu gehen gewillt ist und auch das Leben ihrer Mitbürger einengen will. Die fürstbare Verantwortung des Heeresreformers gegenüber dem Volke tritt nicht in Erscheinung, weil im Augenblick keine ernste Beanpruchung des Bundesheeres befürchtet wird. Erfolglosigkeit in militärischen Dingen kann aber ein Verbrechen am Staate werden. Wie aber Nachsicht das Unheil über ein Volk kommen kann, das seine Gefährde nicht selbst führt, könnte der Weltkrieg gezeigt haben.“ Solche Worte aus dem Munde eines Mitgliedes der Sozialdemokratie zu hören ist man nicht gewöhnt. Diese Sätze, die zur bewaffneten Verteidigung des Vaterlandes aufrufen werden in Deutschland nicht laut; bei uns darf Herr Kriepen, ein einflussreiches Mitglied der sozialdemokratischen Partei verkünden, er kenne kein Vaterland, das Deutschland heißt, und Herr Dr. Ostf. Cohn kann, ohne von seinen Partei getrennt zu werden, ausprechen, daß ihm die Erhaltung des deutschen Volkes einen Krieg nicht wert erscheine. Der deutsche Sozialdemokrat hat hierdurch seinen politischen Willen geltend gemacht, indem er sich General Kriepen auf den Schick haben und seine Pflicht zum Gegenstand eines großen politischen Angriffs gegen die österreichische Regierung und den Heeresminister machen. Die österreichische Regierung befindet sich dabei in einer ählichen Zwangslage, da sie ja nicht Herr im eigenen Hause ist und der Kommissar des Völkerbundes den Haushalt ihres Staates festsetzt. Wir wollen abwarten, ob die Sozialde-

monie in Deutschland ebenso tapfer sich gegen eine Einschränkung der Heeresausgaben wehrt. Zunächst hat sie schon bei der Erledigung der neuesten Rote der Reichsratskommission über die Militärkontrollen Gelegenheit zu zeigen, ob sie sich zu den Grundfragen der österreichischen Schweißerei bekennt. Wir wollen nicht verhehlen, woher die Militärfreundlichkeit in Oesterreich kommt; wohl nicht 3 Jahr aus der Grundfrage, den Staat wehrt zu machen, sondern weil zum fällig das österreichische Bundesheer zugleich eine sozialdemokratische Gemeinshaft ist. In Oesterreich ist das Heer politisiert und nimmt am politischen Leben teil. Die Gewalt der Regierung ist durch gewerkschaftliche Organe in der Armee beschränkt. Und bei den Wahlen zu diesen Kollegien wurden über 90% sozialistische Stimmen abgegeben. Die österreichische Regierung verläßt sich, das Heer aus der Politik herauszuziehen und zu einem überläufigen Organ der Staatsgewalt zu machen. Die Sozialdemokratie strebt sich hingegen mit allen Macht. Ihre Führer haben ihren Wählern versichert, als sie feinerzeit aus der Regierung auscheiden, das trotzdem keine Gefahr für die Parteipolitik eintrete, denn die tatsächliche Macht, die sich im Heere verortet, bleibe doch in der Hand der Parteileitung. Das ist selbstverständlich ein unerträgliches Zustand, der befristet werden muß. Wir Reichsdeutschen bebauern, daß das österreichische Heer in dieser Art nicht die Mittel hat, sich auf der vertriebsfähigen Höhe zu erhalten. Für die reichsdeutsche Sozialdemokratie aber hoffen wir, daß sie auch aus nicht egoistischen Gründen die Wehrhaftigkeit ihres Volkes zum Programm erhebt. Manche Stimmen liegen sich schon hören - Kriepen und Cohn haben sie immer noch zum Schweigen gebracht. Es fehlt eben der Mut, sich von Agitationen freizumachen.

Ein französischer Spion vor dem Reichsgericht.

Vor dem 5. Strafsenat des Reichsgerichts fand unter Vorsitz des Senatspräsidenten Richter gegen den französischen Hauptmann **Benedictus d'Armont**, Leiter der französischen Spionagenzentrale in Basel, ein Prozeß wegen Spionage statt. Die Anklage betrifft Österreichsamt Dr. G. E. B. m. y. Der Angeklagte ist beschuldigt, die im Jahre 1922 und 1923 vorläufig Schriftstücke und Nachrichten, die die Sicherheit des Deutschen Reichs gefährden, an sich gebracht zu haben, außerdem soll er in der Zeit vom 5. März bis 5. September 1922 einer fremden Macht als Spion gedient haben. Am 10. November 1923 ist d'Armont verhaftet worden, als er versuchte, mit einem seiner Agenten in Deutschland in Verbindung zu treten.

d'Armont ist am 20. Oktober 1892 in Paris geboren und war im Generalstab in Paris. Er verweigert, auf seiner Verurteilung, jede Aussage, und erklärt auch zur Sache ohne Genehmigung seiner Regierung seine Angaben machen zu können.

Weiter prozessiert er gegen seine Verhaftung auf angeblich schweizerischem Boden, die durch verbotene Verträge und Vorkäufelungen erfolgt sei, und gegen die geheime Haft in Stuttgart; dies hätte keine Regierung veranlaßt, verschiedene Geiseln festzunehmen. Senatspräsident Richter weist die Klagen zurück und betont, daß dies nicht zur Sache gehöre, da man hier nicht die Interessen der französischen Regierung zu vertreten habe.

Hauptmann **L. J. Kuntze** von Reichswirtschaftsministerium wird jodann verurteilt und gibt in seinem Gutachten an, daß das Reichswirtschaftsministerium die erste Nachricht von dem

Verleihen eines Spionagenbureaus in Basel im Mai 1921 durch einen Prozeß vor dem Reichsgericht erhalten habe. Damals habe ein gewisser Walther angegeben, daß er bereits im Jahre 1920 mit d'Armont in Basel verhandelt habe. Es sei dann festgestellt worden, daß d'Armont die Aufgabe des Hauptmanns Kuntze und der Briefe nach Deutschland geschickt wurden. d'Armont ordnete dann an, da viele von diesen Leuten nicht an ihr Ziel gelangten, daß die Nachrichten über das neutrale Ausland befördert werden.

Die älteste Spionagenagenda aus befinden sich in Zürich und Wien. Die in Basel verfaßte Agenda stellt, daß das wichtigste war, das Bureaus der den betreffenden französischen Konsulaten eingerichtet waren, waren sie exterritorial und konnten von der schweizerischen Justiz nicht erreicht werden.

Die Zeugenvernehmung.

Als erster Zeuge wird der **Ministerpräsident** **Wenz** vernommen, der am 17. März von dem Reichsgericht wegen Spionagen in der Zeit vom 3. März bis 5. September 1922 verurteilt wurde. Er war in Basel bei der Spionagenzentrale, die nicht verurteilt. Er hatte deshalb eine Forderung an die Gesellschaft und wendete sich aus diesem Grunde an das französische Konsulat. Hier kam er mit d'Armont zusammen, der sich im Laufe der Zeit bereit erklärte, seine Ansprüche gegenüber der Gesellschaft zu vertreten, wenn er ihm dafür Nachrichten über militärische Angelegenheiten in Frankreich verleihe. Auf diesen nach Stuttgart, Ulm, Augsburg hat Wenz sich dann bemüht, von Offizieren und Soldaten Nachrichten über Truppenstärken und Armeeverordnungsblätter zu erhalten. In Ulm ist er im Juli 1922 mit den Straßburger **Alder** und **Bormann** in Verbindung getreten, hat von ihnen auch Nachrichten erhalten, hat Vermittlungen auch Geld dafür gegeben und hat d'Armont die Nachrichten übermitteln lassen. Wenz hat er darauf gelegt, daß die Schriftstücke einen Dienststempel enthielten. Im ganzen hat er über 60 Rapporte nach Basel geliefert.

Bei Auslieferung einer Reihe von Büchern hat ihm d'Armont erklärt, diese hätten keinen Zweck, es müßten Verträge sein, die im Reichswirtschaftsministerium gegeben gehalten würden. Wenz ist 27 mal in Stuttgart und München gewesen und hat für diese Reisen regelmäßig bis ins einzelne gehende Angaben von d'Armont hierüber bekommen. Er behauptet, die meisten Aufgaben nicht haben erledigen können. Immerhin hat er eine ganze Menge Material geliefert und auch erhebliche Beträge dafür erhalten. Im Januar 1923 hat er sich bemüht, mit Offizieren der Artillerie in Verbindung zu treten. Auch in München sollte er Fühlung mit Offizieren nehmen, was ihm nicht gelungen. Weiter war er in Bamberg und Würzburg, hat auch den Reichsgericht von Bamberg getroffen und d'Armont darüber Bericht erstattet.

Im März 1923 hat Wenz dann im Auftrag d'Armonts die nationalsozialistische Bewegung studiert. Vom 19. bis 21. Juni 1923 war er in Stuttgart und ist nach der Rückkehr in München geblieben. Er hat auch den Reichsgericht die Kasse befristet. Material konnte aber Bormann beschaffen, dafür hat Wenz Rapporte über den Besuch der Kasse erstattet. Später hat er Bormann weitere Aufträge diktiert.

Am feinen Werkzeugen Vertrauen einzufößen, hat Wenz gesagt, er sei Agent einer Friedensliga.

Agent einer Friedensliga.

ein Auftrag an den Grafen von Bamberg

Auf eine Frage des Anklagevertreters, wie gelautet habe, den er von d'Armont erhalten habe, erklärt er, daß er die Bestimmung des bayerischen Ministers erforschen solle, außerdem solle er die Königsfrage und die Frage der Trennung Bayerns vom Reich zu vertiefen suchen. Er habe aber den Auftrag nicht ausgeführt, weil er ihm zu ihm zu ihm gewesen sei. Dem Reichsgericht hat er als Spende einen Betrag von 20 000 Mark überreicht. Der Zeuge **Centile** bekam einen Auftrag, als Spion zum Zweck nach München zu fahren, um feindliche Demonstrationen zu beobachten. Er hat diesen Auftrag nicht ausgeführt, weil er sich dort mit einem gewissen Zimmermann in Verbindung gesetzt und ist schließlich mit diesem nach Basel gefahren. Auf Befehl d'Armonts sind dann beide nach Berlin gefahren, haben vorher einige hundert Frank erhalten, die sie in Berlin verbräutet haben. Zimmermann hat dann an d'Armont nach Geld telegraphiert, dieser hat auch wieder 150 Frank geschickt. Schließlich sind sie nach Basel zurückgekehrt und haben behauptet, sie hätten das Material über die Geheimorganisation, aber es sei zu umfangreich und komme erst mit der Zeit nach. Der Zeuge Centile hat dann die Bestimmung des bayerischen Ministers an dem Befehlshaber eines gewissen Böhler vermittelt. Staatsanwaltschaftsrat Dr. **Repel** überlegt dem Gerichtshof **Briefe von der Hand d'Armonts**, die mit dem Decknamen **Wendgärtner** unterzeichnet sind und an verschiedene deutsche Soldaten unter Befehligung von Geldbeträgen die Aufforderung enthalten, militärische Geheimnisse zu verraten. Die Verheimlichung des Mannes wurde dadurch besonders gekennzeichnet. Der Zeuge **Zimmermann**, der am Dienstag zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, stammt wie Centile aus Öhrbach in Baden. Er bestätigt im allgemeinen die Ausführungen des vorhergehenden Zeugen und gibt an, wie d'Armont immer auf Material gedrungen habe. Es kommen Briefe in Verbindung mit denen unter dem Decknamen **„Martenbaum“** von dem Material die Rede ist und d'Armont schreibt Zimmermann solle unter allen Umständen Material besorgen, Geld spiele keine Rolle.

Der Kaufmann Bühler aus Öhrbach hat für seine Spionage bereits eine Zuchthausstrafe von 11 Jahren erhalten.

Er hat mit dem Zeugen Zimmermann in Verbindung getreten, um Spionen zu sein und ist zu diesem Zweck mit dem Geheimen Rat in Verbindung getreten, um die Pläne der Jahre 1921 und 1922 zu erhalten. Weg hat ihm aber nur ein Verhör für München übergeben, das Bühler dem d'Armont in Basel ausgehändigt habe. Später im Oktober hat Bühler nochmals den Auftrag erhalten, nach Berlin und Potsdam zu fahren. Er sollte sich auch mit der Reichsbruderei in Verbindung setzen. Bühler ist wieder an Weg herangetreten und hat gesagt, sein Auftraggeber sei der französische Konsul in der Schweiz. Weg hat aber nichts herausgerückt, und da es zu lange dauerte, hat d'Armont ihm geschrieben, er solle bald liefern, sonst erhalte er keine Beschränkung.

d'Armont alias Wendgärtner hatte sich inzwischen mit Weg über den Zweck der Spionage unterhalten, zu Verhandlungen Urlaub zu nehmen und sich mit ihm in Mannheim zu treffen. Weggeleit und ein Vorfuß wurden ihm zugesichert.

d'Armont ist schließlich durch einen fingierten Briefwechsel mit einem **Hans Knoll** an die Schweizer Grenze befristet worden und konnte dort in die Schweiz übergehen. auf deutschem Boden verhaftet werden.

Hinter dem Decknamen Hans Knoll verbirgt sich der Kriminalkommissar Bühler aus Stuttgart.

Er hat mit d'Armont eine Zusammenkunft an einem Schweizer Zollposten gehabt und ihm dort verschiedenes Material überreicht. Er erhielt dafür 50 Franken und hat sich am 10. November wieder mit d'Armont getroffen. Als Zeitpunkt war die Grenze bei Arem bestimmt. Aus der Aussage geht hervor, daß d'Armont die deutsche Grenze überschritten hatte und einwandfrei auf deutschem Boden verhaftet worden ist. Der Staatsanwalt hat sich auch bemüht, die Grenze zu erreichen. Auch die Schweizer Regierung hat anerkannt, daß die Verhaftung auf deutschem Boden stattgefunden hat.

Während des Gutachtens des militärischen Sachverständigen, Hauptmann **Kuntze**, wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

Die Öffentlichkeit wurde während des Gutachtens des Hauptmanns Kuntze ausgeschlossen.

Die Öffentlichkeit wurde während des Gutachtens des Hauptmanns Kuntze ausgeschlossen.

Die Öffentlichkeit wurde während des Gutachtens des Hauptmanns Kuntze ausgeschlossen.

Die Öffentlichkeit wurde während des Gutachtens des Hauptmanns Kuntze ausgeschlossen.

Die Öffentlichkeit wurde während des Gutachtens des Hauptmanns Kuntze ausgeschlossen.

Die Öffentlichkeit wurde während des Gutachtens des Hauptmanns Kuntze ausgeschlossen.

Die Öffentlichkeit wurde während des Gutachtens des Hauptmanns Kuntze ausgeschlossen.

Der Grenzschutz des Rheinraums:

Direktionsrat Dr. Obermerer führt aus: Der Grenzschutz des Rheinraums ist eine gefährliche Aufgabe...

Wann gemacht des fortgesetzten Verkehrs der Spionage...

Wenn man dieser fremde Offiziere, die spionierten, mit dem Justizamt verhandelt...

Frankreich wolle und durch Geheißer zwingen...

Der Verteidiger Rechtsanwalt Henschel betonte...

Das Urteil.

Senatspräsident Richter machte folgende Ausführungen: Der Angeklagte hatte die Aufgabe, alle Tatsachen über das deutsche Heer festzustellen...

Die Bemerkungen zur Spionage sind verschiedene. Sie kann man als Helfershelfer nicht mit dem Angeklagten auf eine Stufe stellen...

Die unmögliche Sommerzeit.

Die preussische Regierung hat vor einiger Zeit bei der Reichsregierung den Antrag gestellt...

Zum Volksbegehren der Meter.

Der Bund Deutscher Metervereine (Eich Dresden) hat an die Landesregierungen, die politischen Parteien...

Entwertungsrente" in Form eines Zuschusses zur gefälligen Anteile. Aus dem Aufkommen dieser Geldentwertungsrente...

Freigabe der Kartoffelverarbeitung!

Nach immer gilt die auf Grund des Gesetzes über die Verarbeitung von Kartoffeln...

Frankreich wählt am 11. oder 19. Mai?

Das offizielle Wolff-Telegrammbüro verbreitet in Deutschland einen Artikel des „Echo de Paris“...

Gurzon gegen Macdonald.

Sonson, 20. März. Das Unterhaus hat gestern Abend mit 304 gegen 114 Stimmen den Antrag der Liberalen...

Paris über Thennis.

Paris, 20. März. Die Programmierung des neuen belgischen Kabinetts, die mit allgemeiner Spannung...

ihren Zahlungen geräumt werde. Aus dem Fehlen einer entsprechenden Stelle in der belgischen Kabinettsbildung...

Belgische Meinung in England.

London, 20. März. Die Meinungen, die der Beschluss der Vore angeregt, meiste Teil, gehen auseinander...

Singapore.

Trog des Bundes Australiens, Neuseelands und Neuseelands hat sich die britische Regierung jetzt endgültig entschieden...

Von den Mächten des Ostens begrüßt Japan die Einstellung der Besatzungsarbeiten in Singapore...

Für England stellen sich die Dinge freilich anders dar. Ein Zwang, das Reich der aufgehenden Sonne...

Die Bedenke, einen gewaltigen militärischen Jaun von Kapstadt über Aden bis zum tasmannischen Hobart zu ziehen...

Trog allem entsteht sich jetzt Macdonald, den Auszub Singapore aufzugeben. Er ist in Schwierigkeiten...

Aus Provinz und Reich

Kommunistische Banditen.

Hamburg, 20. März. Kräftig hat gemeldet worden, daß ein Kaufmann von den Toren Lübecks von drei Männern angefallen und unter Verödung mit dem Revolver bis aufs Hemd ausgeplündert worden war. Der Lübecker und Oldenburger Kolleg gelang es, zwei der Mörder zu ertreiben und festzunehmen. Man hat mit diesen Beuten die Führer einer gänzlich unbekanntem Versteckung von der noch eine Reihe von Mitgliedern der Versteckung gemacht werden konnte. Bei der Vernehmung der Verhafteten hat sich herausgestellt, daß alle drei kommunistische Führer sind. Der Hauptbeteiligte Riemann war bis zuletzt der Vorgesetzte der kommunistischen Partei in Stedelsdorf bei Lübeck, und seine beiden Genossen waren ebenfalls die kommunistischen Parteiführer der Versteckung. Riemann hatte auch Mitglied des Erwerbsloosenrates. Nachts zog er mit seiner Bande auf Raub aus. Den Bahnhof Stedelsdorf unter der Beute ausgeplündert und halb abgebrochen. Hinter der Beute befanden sich auch ganze Schweine.

Der Oberfeld der Kriminalpolizei ist es gelungen, den Überfall auf die Schwopemanten in der Barresdorfer Straße, den dem Nachmittage 18. März erfolgte, wieder, sowie alle übrigen Raubüberfälle auf Schwopemanten aufzuklären. Die Täter sind ausschließlich Mitglieder der kommunistischen Parteien. Die Mitglieder dieser Kreise haben sich regelrecht zusammengeschlossen und eine Art Zigelei gebildet. Die Beute,

die den Überfall ausführen sollten, wurden durch das Los bestimmt. Daß es sich um eine Organisation innerhalb der K. P. D. und nicht etwa um grüne Jungen handelt, geht schon daraus hervor, daß im Zugehörigkeit Männer von 25 bis 30 Jahren der Bande angehören. Der vor einiger Zeit begangene Schwopemantenraub in Remisehof läßt es als wahrscheinlich erscheinen, daß nicht eine rein örtliche Organisation in Frage kommt, sondern, daß hier eine auf Umwehung der Zentrale gebildete Gruppe zusammengelassen ist, die nach großen bestimmten Maßstäben arbeitet.

Der Suizid am einem 13-jährigen Mädchen.

Am Sonntag nachmittag gegen 3 Uhr wurde, wie bereits gemeldet, an der Kellerterrasse des Grundstücks Marschallstraße 18 in Dresden ein Mädchen tot aufgefunden. Die Morgensicht stellte nach dem Befunde fest, daß Suizid vorliegt, Kopf und Gesicht des Mädchens waren mit Blut bedeckt, die Unterkiefer gebrochen. Vom Täter sollte zunächst jede Spur für die Ermittlung werden sofort 500 Goldmark ausgesetzt. Es konnte später festgestellt werden, daß es sich bei der Ermordeten um ein dreizehn Jahre altes Schulmädchen Charlotte C., wohnhaft Marschallstraße 27, handelt. Die Cener hatte gegen 1/11 Uhr ihre elterliche Wohnung verlassen, um einen Tag in ihre Mutter zu verbringen. Wie festgestellt ist, hat sie sich an dem Auftragsort nur zehn Minuten aufgehalten, so daß anzunehmen ist, daß sie gegen 1/12 Uhr wieder in der Marschallstraße war. Nach weiteren Erhebungen der Morgensicht lenkt sich der Verdacht auf einen 30-40 Jahre alten Mann, etwa 165 Zentimeter groß, mit abfallenden Schultern und buntem Haar und kleidet mit ledrigem Schurzrock. Der Unbekannte ist bekleidet mit ledrigem Mantel, grauer Mütze und gelben Schuhschäufen.

Halle, 20. März. (Eine aufsehenerregende Verurteilung) fand dieser Tage vor der hiesigen Strafammer gegen den Protokollführer der dortigen Frankfurter Stützungen Müller statt. In einer Verurteilung, die die Schüler der Frankfurter Stützungen herausgaben, be-

klagten sie sich darüber, daß der Jüder, der für ihre Gründung bestimmt sei, ihnen entzogen würde. Geben dem die Zeitung zu Gesicht kam, hielten die Schüler zur Rede die Jüden an, die Jüden äußerten frei heraus, daß der für die Speisefabrik bestimmte Jüder nicht rechtmäßig verwendet werde. Die Verurteilung machte der Direktion Mitteilung; gleichzeitig wurde ein Studienassessor von einem Angehörigen der Großhandlung Berber u. Co. in Halle, daß auf Veranlassung des Protokollführers Müller Jüden, die Jüden an Ministerialbeamte abzugeben seien. Auf Veranlassung von Parlamentariern fand der Staatsminister eine Untersuchungskommission nach Halle. Als diese die Geschäftsbücher der Firma Berber u. Co. einsehen wollte, ergab sich, daß die betreffenden Seiten aus den Büchern entfernt waren. Einwandfrei wurde in der Verhandlung festgestellt, daß Müller in den Jahren 1917, 1918 und 1920 an Berliner Ministerialbeamte, z. B. an Geh. Rat Schulze im Finanzministerium, an Geh. Rat Israel, an Rechnungsrat Henle und andere Jüden gemeldet habe. Die Firma Berber vertritt die auf Müllers Rechnung den Jüden in Polsterwaren mit 10 Pfund und mehr nach Berlin. Müllers gab der Firma die erforderlichen Jüdenarten, die zum Teil auf 25 Pfund Jüden lauteten. Die Staatsanwaltschaft stellte sich auf den Standpunkt, daß Müllers die Jüdenarten den Geschäftsbüchern der Frankfurter Stützungen entnommen habe. Müllers dagegen behauptet, er habe sich vor Beginn der Jüdenarbeit für eigenen Bedarf mehrere Jüdenarten beschafft. Den Ministerialräten habe er gefällig sein wollen. Die Jüdenarten habe er z. T. von guten Bekannten bekommen. Der Staatsanwalt beantragte 1 1/2 Jahre Gefängnis wegen Unterschlagung und Beamtenehrbeleidigung. Das Gericht aber erkannte auf Freisprechung.

Brüssel, 18. März. (Nachfrage Raubmörder.) In Dankeles in Wallonen wurde ein 18-jähriger Mann verhaftet, der mit einem 13-jährigen Freund nicht weniger als acht Menschen getötet hatte. Die Opfer waren Leute, die an dem Ufer der Sambre spazierten und dort von den beiden niedergeschossen wurden. Nachdem die Leichen ausgeplündert waren, wurden sie ins Wasser geworfen.

Öffentliche Aufforderung

zur Abgabe einer Steuererklärung für die Veranlagung zur Vermögenssteuer für das Kalenderjahr 1924.

1. Zur Abgabe einer Steuererklärung sind verpflichtet:

- alle im Bezirk des unterzeichneten Finanzamts wohnenden oder sich dauernd vorübergehend aufhaltenden selbständigen steuerpflichtigen Personen (Einkünfte oder Vermögens).
- juristische Personen des öffentlichen und des bürgerlichen Rechts sowie alle Bergesellschaften, nicht rechtsfähige Personenvereinigungen, Anstalten, Stiftungen und andere Zweckvermögen, sofern sie den Sitz oder den Ort der Leistung im Bezirk des unterzeichneten Finanzamts haben, also insbesondere Erwerbsgesellschaften (wie Aktien-, Aktien-, Kommanditgesellschaften, auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Kolonialgesellschaften), Gewerks- und Wirtschaftsgenossenschaften, eingetragene Vereine, nicht rechtsfähige Personenvereinigungen, die Erwerbszwecke verfolgen (außer Gesellschaften, bei denen die Gesellschaft als Unternehmer des Betriebs anzusehen sind, z. B. offene Handels- und Kommanditgesellschaften, Stiftungen, Anstalten und Zweckvermögen), wenn sie am 31. Dezember 1923 ein Vermögen von mehr als 5000 Goldmark beisehen haben.

Zur Abgabe einer Steuererklärung sind ferner verpflichtet ohne Rücksicht auf die Höhe des Vermögens und ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Wohnort, Aufenthalt, Sitz oder Ort der Leistung alle natürlichen und juristischen Personen sowie Personenvereinigungen und Vermögensmassen, die nach § 3 des Vermögenssteuergesetzes mit ihrem inländischen Grund- und Betriebsvermögen steuerpflichtig sind (besonders Steuerpflichtige).

II. Die hiermit zur Abgabe einer Steuererklärung Verpflichteten werden aufgefordert, die Steuererklärung unter Benutzung des vorgeschriebenen Vordrucks in der Zeit vom 1. bis 15. April 1924 bei dem unterzeichneten Finanzamt einzureichen. Vordruck für die Steuererklärung können vom 1. April ab von dem unterzeichneten Finanzamt bezogen werden, soweit dem Steuerpflichtigen keine Formulare überhandfind. Die Steuererklärung ist schriftlich, zweifach eingetrieben einzureichen oder mündlich vor dem Finanzamt abzugeben (Sonntags 8-12 Uhr, Weiße Mauer 48).

Die Frist zur Abgabe der Steuererklärung ist vom Empfang eines Beschlusses zur Steuererklärung nicht abhängig.

Die Abgabe der Steuererklärung bei dem unterzeichneten Finanzamt ist nicht erforderlich, soweit die unter 1. bezeichneten Personen die Steuererklärung bei einem anderen Finanzamt abgegeben haben.

III. Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung verläßt, kann mit Geldstrafen zur Abgabe der Steuererklärung angehalten werden; auch kann ihm ein Zuschlag bis zu 10 v. D. der festgesetzten Steuer auferlegt werden. Die Hinterziehung oder der Verzug einer Hinterziehung der Vermögenssteuer wird mit Geldstrafe bestraft, auch kann auf Gefängnis erwidert werden; ein schriftliches Bescheid gegen die Steuerfug (Steuererschuldung) wird ebenfalls bestraft.

Merseburg, den 21. März 1924.

Das Finanzamt.
Sonabend, den 22. März steht ein Transport prima hochtragender sowie freimittiger Kühe in Merseburg, „Goldener Bahn“ preiswert zum Verkauf.
Robert Amling.

Sonnabend, den 22. März 1924
zum Lügener Viehmarkt
steht ein großer Transport sehr schöne ganz schwere hochtragende Kalben u. Kühe bei mit billig zum Verkauf



G. Rieffel Nachf.
Carl Schumann,
Viehhandlung Lügen. Tel. 376.

Gottesdienst-Anzeigen.

- Sonntag, den 23. März 1924 (Ostern)
Gesammelt wird eine Kollekte für die Samariterherberge in Hordburg.
Es predigen:
- Dom (geheilt). Vorm. 10 Uhr: Superintendent Wihorn. Vorm. 10.45 Uhr: Kinder Gottesdienst. Vorm. 8.30 Uhr Gottesdienst für Taufstunde in der Herberge zur Heimat.
 - Donnerstag, abends 6 1/2 Uhr: Papiensbibelstunde in der Herberge zur Heimat. Diab. Wuttele Jungfrauen-Verein d. Vaterl. Frauen-Vereins (Schnitzstraße 1).
 - Sonntag abend 7 1/8 Uhr: Versammlung. Christl. Verein Junger Männer (Schnitzstr. 1). Sonntag u. Dienstag 8 Uhr: Versammlung. Landeskirchliche Gemeinschaft (Herz. 3. Heimat). Mittwoch abends 7 1/8 Uhr: Bibelgesellschaft. Volksbibliothek: Gottesdienst mit Disser. Stadt, Vorm. 9 Uhr: Prüfung der Konfirmanden Pastor Hagemann. Vorm. 11 Uhr: Prüfung der Konfirmanden, Pastor Riem.
 - Ev. Männer- und Jugendverein. Sonntag, abends 8 Uhr: Versammlung an der Weis 5. - Pastor Hagemann. - Wanderungen durch die Gesellschaft. Gild-Lothringens 11. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Anschließend 9-10 Uhr Spielabend. Evang. Mädchenbund St. Magimi. Dienstag abend 8 Uhr: Chorabend in der Herberge zur Heimat. - Lehrer Busch. Mittwoch, abends 8 Uhr: Versammlung an der Weis 5. - Pastor Riem. Altenburg. Vorm. 10 Uhr: Pastor Krahenstein Prüfung der Konfirmanden. - Vorm. 11 Uhr: Kinder Gottesdienst. Neudorf. 8 Uhr: Pastor Krahenstein. Neumarkt. (Die Kirche ist geheilt). Vorm. 10 Uhr: Pastor Voit. Prüfung der Konfirmanden. Köffen. Nachm. 1 1/2 Uhr: Pastor Voit. Sonntag, abends 8 Uhr: Jugendbund des Neumarktes im Pfarrhause. Donnerstag, abends 8 Uhr: Mädchenverein St. Thomae im Pfarrhause. Evangelische Kirchengemeinde Neu-Köffen. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Pastor Jensch. 11 Uhr: Kinder Gottesdienst. Derfelbe. Katholische Gemeinden. 7 1/2 Uhr Frühmesse mit Predigt, vorher Beichtgelegenheit; 10 Uhr: Hochamt mit Predigt; 5 Uhr: Fastenpredigt durch einen Franziskanerpatron aus Halle. Neu-Köffen. 8 Uhr Frühmesse mit Predigt; vorher Beichtgelegenheit; 10 Uhr: Hochamt mit Predigt; 3 Uhr: Fasten-Andacht. Naundorf. 8 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Neu-Blondorf (Schule). 11 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Kanna. 11 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.

J. G. Knauth & Sohn
Merseburg Entenplan 2
empfehlen für die Saison:

- Herrenfilzhüte in den neuesten Formen und Farben von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten
- Klapphüte / Sportmützen / Regattamützen
- Kindermatrosenmützen / Lederhüten / Autokappen Selbstbinder / Kravatten / Strickbinder / Oberhemden / Einsatzhemden / Kragen
- Manschetten in Leinen u. Dauerwäsche
- Taschentücher / Hosenträger / Sockenhalter
- Lederriemen / Lederhandschuhe / Stoffhandschuhe / Sportstutzen / Socken / Stöcke
- Sämtliche Herrenartikel.

Für Konfirmanden: Hüte, Wäsche, Kravatten
Größte Auswahl Niedrigste Preise
Beachten Sie unsere Qualitäten!

Kaufe auf Kredit!
Neu eingetroffen: Großer Posten Damen- und Herrenbekleidung.
Damen-Mäntel, Damen-Röcke, Kostüme, Kleider, Strickjassen, Damen- und Kinderpothosen, Herren-Anzüge, Cutaways, Herren-Jacken, Konfirmanden-Anzüge, Hüte, Raglans, Summit-Mäntel, Herren-Sportmäntel.
Kleine Anjahlung. Wohnräume von 1 Mk. an.
Sofortige Auszahlung der Ware nach erfolgter Anjahlung.
Paul Sommer, Halle/S.
Leipziger Straße 14, 1, gegenüber Cafe Jörn.

Großer Pferdemarkt in Lügen.
Sonabend, den 22. März, stehen erstklassige, alterbest. pa. belgische 4- u. 5-jährige

Arbeits-Pferde
in allen Farben, meistens Stuten
darunter eine tragende Fuchsstute unter leichten Zahlungsbedingungen zum Verkauf.

Hudolf Strehl,
Pferdehandlung, „Stadt Berlin“ Lügen
Telefon Nr. 359.



Boglers Buchhandlung
(Znh. Kopp) in Annendorf ist neu erschienen

Annendorfer Sagen
(Heft 1)
Erzählungen von Lehrer Otto Schroeter in Annendorf.
Die Broschüre ist 40 Seiten stark in farbigen Umschlag. - Preis 60 Pfennig.

Bestellungen nimmt auch die Geschäftsstelle des Merseburger Tageblattes, Halberstr. 4, sowie unsere Filiale Gottliebstr. 3 entgegen.

Praxis für Homöopathie u. Biochemie
Sprechstunden: 10-12 vorm. und 3-5 nachm.
O. Brack, Merseburg, Leunser Str. 24

Un...
Bezugs...
15 Ogr...
Kasse 4...
Erfüllungs...
Nr. 70

Die

Frage...
das neue...
vom 28...
Liederint...
solle, ein...
an der 2...
langen in...
Stellen 5...
April 19...
öffentliche...
vorgemach...
diese Dok...

IX. Hoff...
Derzeit...
mäßigen...
der Fische...
schick da...
an deut...
Hochzeit...
Scheidung...
hauslich...
fegung de...
durch tra...
der fische...
sich von...
an der 2...
vor Ueb...
tischen E...
eine gem...
Regierung...
wird hier...
April 19...

X. Die...
amerikan...
reich um...
Gehmal...
tische M...
fischen B...
gegenüber...
rungs de...
mitte...
entw...
ein ha...
vertra...
Deutschl...
XI. Die...
Fahrt...
Halle m...
liberalis...
hoffmann...
kommun...
fungen...
verfügt...
von G...
jamen...
Arbeiter...
Nach...
hisse...
gehabe...
werden...
rasche...
von G...
höre, u...
sein De...
jeit die...
und B...